Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 123 (2013)

Artikel: Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren
Autor: Berthele, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-901668

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren

Text **Peter Berthele**

Vorwort

Die in früheren Ausgaben mehrmals erwähnten Rebbausorgen halten an. Es werden Bepflanzungsalternativen für gerodetes Rebland diskutiert. Empfehlungen reichen von «wohl kaum einer sichereren Kultur als der Johannisbeere» bis zu Weidenkulturen. Erstere würden sich für Kranken- und Tischweine eignen. *[Wie hätten aber Weidenkulturen vor allem in Hanglagen bewässert werden sollen?]*

Die Tradition öffentlicher Anlässe wird im ganzen Bezirk hoch gehalten. Es gibt kaum eine Gemeinde, in welcher die ersten Wochen im Jahr nicht dafür genutzt werden.

Beim Blättern im «Aargauischen Hausfreund» erstaunt es immer wieder, wie gut über Geschehnisse in der weiten Welt informiert wird, obschon nur beschränkte Übermittlungsmöglichkeiten bestehen.

Kleine Auslese:
London: Untergang der «Scottschen Expedition» (die drei Pioniere sind auf dem Rückweg vom Nordpol erfroren); Berlin: abgelehntes Frauenstimmrecht; Rom: Rüstungsfieber; Revolution in Mexiko: rund 600 Ausländer flüchten auf ihre Landsitze; Balkankrieg: türkisches Gemetzel; Englands Oberhaus verwirft die Bill zur Trennung von Kirche und Staat; englische Frauenrechtlerinnen stecken zwei Bahnhöfe in Brand; USA: Präsident Taft verwirft die Bill zur Einwanderungsverhinderung von Analphabeten.

Was in Presserubriken wie «Unglücksfälle und Verbrechen» oder auf Seiten «von A bis Z» bis heute publiziert wird, tönt im Jahr 1913 so anders nicht: ausländische Verbrecher; Veloklau; Arbeitszeugnisfälschung; Zechpreller; Einwanderungsstrom aus Italien – sich abzeichnende Arbeitslosigkeit; keine Wohnungen für Familien, was ein Leser mit einem 4-strophigen Gedicht anklagt, welches so beginnt: «Ach lieber Gott vom Himmel schau / voll Mitleid auf uns nieder: / Ein Menschenkind so bös und rauh / schreibt in die Zeitung wieder: / ‹Ein sonnenhelles Wohngemach / ist zu vermieten, aber ach: / für Leute ohne Kinder.›»

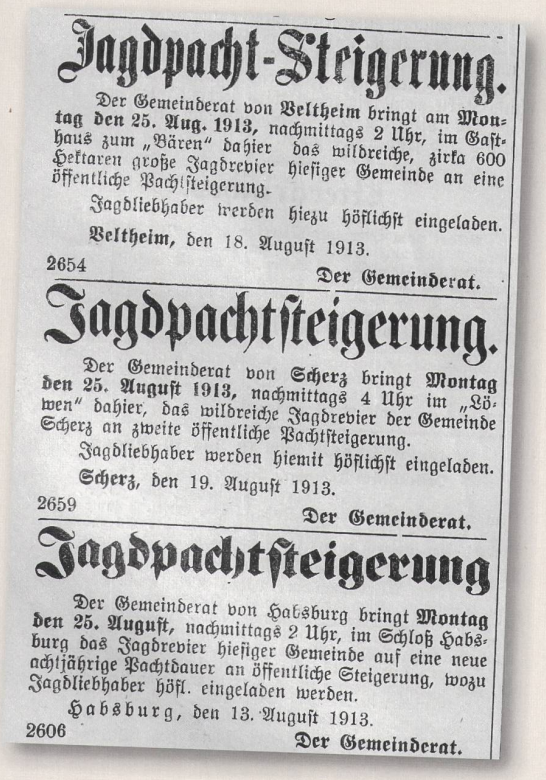
Auffallend viele Todesfälle sind auf Ertrinken in der Aare zurückzuführen. Nicht immer ist klar, ob es sich um Suizid handelt.

Jagdpachtsteigerungen bzw. -zinsen im ganzen Bezirk speisen 1913 viele Gemeindekassen ganz ordentlich. Nebst Jägern aus dem Bezirk erwerben auch «solche von weit weg», so z. B. ein Herr Jaquet aus St-Imier in Remigen, eine Pacht. Enorm steigende Pachtzinsen schrecken nicht ab (in Klammern früherer Betrag): Mandach Fr. 450 (155), Oberbözberg Fr. 600 (236), Veltheim Fr. 1900 (1800), Windisch Fr. 440 (230).

Erstes Halbjahr

Das Jahr beginnt für Kinder aus der Region mit einem kleinen Ball im «Roten Haus» in *Brugg,* zu welchem der Orchesterverein Brugg aufspielt.
Es erfolgt ein Aufruf, die Vögel zu füttern, denn das spärliche Futter liegt unter einer dicken Schneede-

Bemerkungen:
Ganze Sätze sowie Satzteile in Anführungszeichen stellen Zitate aus Zeitdokumenten dar. Kursiv Gesetztes in eckigen Klammern jeweils am Schluss einer Pressemeldung ist vom Autor hinzugefügt worden.



Jagdpacht-Steigerung.

Der Gemeinderat von **Veltheim** bringt am **Montag den 25. Aug. 1913,** nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Bären" dahier das wildreiche, zirka 600 Hektaren große Jagdrevier hiesiger Gemeinde an eine öffentliche Pachtsteigerung.

Jagdliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Veltheim, den 18. August 1913.

2654 **Der Gemeinderat.**

Jagdpachtsteigerung.

Der Gemeinderat von **Scherz** bringt **Montag den 25. August 1913,** nachmittags 4 Uhr im „Löwen" dahier, das wildreiche Jagdrevier der Gemeinde Scherz an zweite öffentliche Pachtsteigerung.

Jagdliebhaber werden hiemit höflichst eingeladen.

Scherz, den 19. August 1913.

2659 **Der Gemeinderat.**

Jagdpachtsteigerung

Der Gemeinderat von Habsburg bringt **Montag den 25. August,** nachmittags 2 Uhr, im Schloß Habsburg das Jagdrevier hiesiger Gemeinde auf eine neue achtjährige Pachtdauer an öffentliche Steigerung, wozu Jagdliebhaber höfl. eingeladen werden.

Habsburg, den 13. August 1913.

2606 **Der Gemeinderat.**

Öffentlicher Vortrag

veranstaltet von der **Stadtbibliothek Brugg,**
Dienstag den 14. Februar 1913, abends 8 Uhr
im Rathaussaale Brugg.

Hermann Hesse:

Vortrag aus eigenen Werken.

EINTRITT 1.— FR. 151

Satisfaktion.

Unterzeichneter erklärt, daß er von dem Gerücht über **H. A. Leutwyler** nichts gesagt hat, und warnt vor weiterer Verbreitung desselben. 3041

Lupfig, den 29. Sept. 1913.

Jakob Seeberger,
Wächter.

cke. «Höret doch der Vöglein Bitte! / Öffnet willig eure Hand: / Hunger wohnt in unsrer Mitte, / denn der Winter zog ins Land ...»

Salto mortale: Ein 40-jähriger Mann aus *Birrhard,* verhaftet wegen mehrerer Einbrüche und nach Brugg geführt, schwingt sich über das Brückengeländer in die Aare. Rettungsversuche sind erfolglos.

Herr E. Schulthess, an der Spitze des Bezirksspital-Aufsichtsrats, reicht aufgrund der Wahl zum Bundesrat das Entlassungsgesuch ein. Im Januar werden Spital- und Dienstreglement genehmigt, und noch gleichentags finden Übergabe sowie Einweihung statt. Regierungsrat Conrad bedauert, dass die Regierung «nicht mit klingender Münze Anerkennung zollt» und hofft, «dass der Staat später seinen Verpflichtungen nachkommt».

Es gibt eine *Brugger* Streichquartettvereinigung. Sie konzertiert mit einem Basler Sängerchor in der ref. Stadtkirche.

Eine vorerst unbekannte Täterschaft verübt in Altenburg einen Wäschediebstahl. Ein Barchenthemd, ein Barchentleintuch, Nastücher, Schürzen und Kissenanzüge «verlassen» über Nacht die Gartenwäscheleine. *[Ob damit wohl die Aussteuer komplettiert werden sollte?]*

Hermann Hesse in *Brugg:* Die Stadtbibliothek lädt ein zum «recitatorischen Vortrag» im Rathaus. «Der verehrte Dichter bereitete dem lautlos lauschenden Auditorium einen höchst genussreichen Abend.» Auch Meinrad Lienert, bekannt für die bodenständige Schweizerart und auffallend wegen seiner urwüchsigen Einsiedler und Iberger Mundart, wird etwas später für einen Vortrag eingeladen.

Die Exportgesellschaft für Emmentalerkäse A.-G. in *Brugg* expandiert nach Zollikofen, wo das Bauterrain für ein grosses Käselager erworben worden ist.

Früherer Ladenschluss: Die *Brugger* Firma Traugott Simmen & Cie. führt «in erfreulicher Weise» definitiv den 20-Uhr-Ladenschluss ein.

Das Auf und Ab des Cäcilienvereins *Brugg* ist Gegenstand ausführlicher Presseberichte. «Dieser Verein war in seiner Blütezeit das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens ...»/«Der Cäcilienbeitrag ist eine kleine Unterstützung an die gesellschaftlichen, besonders an die musikalischen Bestrebungen der Stadt, mit denen sie sich gewiss nicht übertut ...»

Einige *Bezirks*-Zivilstandsnachrichten fürs verflossene Jahr, tabellarisch zusammengefasst:

	Geburten total*	Trauungen total*	Sterbefälle total*
Auenstein	38	26	36
Bözen	31	10	11
Habsburg	7	4	4
Hausen	36	14	15
Hottwil	14	10	12
Lupfig	39	20	28
Mandach	32	11	13
Mülligen	17	11	11
Oberflachs	23	8	13
Remigen	34	10	23
Riniken	20	13	13
Rüfenach	12	4	12
Unterbözberg	27	11	17
Windisch	84	42	93

* = alle inklusive auswärtiger Vorkommnisse

In 17 Ortschaften (meist *ausserhalb des Bezirks Brugg)* hat ein 1867 geborener Delinquent zum Teil mehrmals in bestimmten Gemeinden Straftaten begangen. Die Liste enthält Betrug, Prellerei, Unterschlagung, Diebstahl und Drohung.

Bankenfusion schon damals: An die Aargauische Hypothekenbank in *Brugg* gehen Aktiven und Passiven der Spar- und Leihkasse Möhlin. Gleichzeitig wird in Rheinfelden eine Zweiganstalt der Hypothekenbank errichtet.

Schon damals freundschaftliche Bande mit der deutschen Reichsstadt Rottweil: Sie liess sich 1483 für die Dauer von 15 Jahren in den Bund der Eidgenossenschaft aufnehmen, der aus den Kantonen ZH, BE, LU, UR, SZ, NW, ZG und GL bestand. Nach mehrfachen Bündniserneuerungen liess sich Rottweil 1519 von allen Kantonen «für ewig» in den Schweizer Bund aufnehmen. Jetzt reist der *Brugger Männerchor «Frohsinn»* ins Schwäbische, um dort, primär, zu konzertieren.

Der *Brugger* Gasthof «Rössli» ist Herberge, der Polizeiposten Ausgabestelle für die Naturalverpflegungen für Bedürftige, von denen es alleine in *Brugg* etwa an die 300 gibt. «Der Hausbettel hat seit Einführung dieser Verpflegung erheblich abgenommen und kommt in vielen Gemeinden gar nicht mehr vor ...»

Das Faschingsleben zieht im reformierten Kantonsteil *Brugg* ein. Im Gegensatz zu Basel beschränkt sich das närrische Treiben weitgehend auf Maskenbälle.
Prinz Karneval zieht in Brugg zum ersten Mal im Hotel «Füchslin» ein, in *Windisch* im «Löwen», hier gefolgt vom Fastnachtsumzug am Sonntagnachmittag.

Ein Tierfreund schreibt, dass man täglich ein Milchfuhrwerk sieht, dessen zwei Pferde, ein Fuchs und ein Brauner, in ganz erbärmlichem Zustand seien: «Sie sind nicht nur bis zum Skelett abgemagert, sondern sie scheinen auch das ganze Jahr hindurch die Wohltat von Bürste und Striegel nicht zu kennen. Warum greift da der Tierschutzverein, der es mit der Motion Karli so eilig hat, nicht ein?»

Der Weinbau ist – oder war? – im *Schenkenbergertal* seit Jahrhunderten heimisch. Zwergobstbäume kennt man auch dort mit Sicherheit seit Anfang des 20. Jahrhunderts. In *Veltheim* wird in einem Kurs ihre Pflege gelehrt – im Hinblick auf «die Bepflanzung der ausgerodeten Rebberge». *[Bereits sind Versuche mit Erd-, Johannis-* und Himbeerpflanzungen unternommen worden. *Bevorzuge Sorten sind Rote Holländische und Rote Versailler.]*

Wetterlaunenmeldung aus *Mülligen:* Mitte Februar werden blühende Schlüsselblumen gepflückt.

Am interkantonalen Samenmarkt in *Brugg* sind zugelassen: Kartoffeln und Wurzelgewächse; Hafer, Sommerroggen, -gerste, -weizen; Bohnen, Erbsen, andere Hülsenfrüchte; Klee, Esparsette, Gras «und weitre Sämereien».

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft
zum vollen Materialwert die
Firma Gustav Horn, Cöln gegr. 1894
nur Donnerstag den 18. Sept.,
von 8 bis 12½ Uhr in Brugg
Hotel Bahnhof, Zimmer-Nr. 1.

In der Nähe von *Thalheim* nächtigen im Wald sechs Zigeunerinnen (eine Mutter mit fünf Töchtern) aus Russland. Sie fragen im Dorf nach Arbeit, und sie betteln – und werden in *Brugg* ins Gefängnis gesteckt. *[Die viel gepriesene «Humanität» ‹erbarmt sich ihrer› wenigstens insofern, als dass in der Presse für sie um alte Kleider gebeten wird …, bevor sie ausgeschafft werden.]*

Die Gesang- und Musiklehrerstelle an der Gemeinde- und an der Bezirksschule ist zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Extraentschädigung für Instrumentalunterricht. Der zu Wählende kann auch die Organistenstelle und die Leitung des Kirchenchors in der ref. Stadtkirche übernehmen.
Es interessieren sich 13 Personen; alle werden als «jugendliche Kräfte» bezeichnet, weshalb die Stelle nochmal ausgeschrieben wird. – Erst Monate später wird Herr Richard Henschel aus Halle (provisorisch!) gewählt.

In Aarau, Aarburg, Lenzburg und Zofingen findet allwöchentlich ein Gemüsemarkt statt. «Wir glauben, auch in *Brugg* wäre dies am Platze und würde von den Konsumenten begrüsst.»

Einige Kurznachrichten aus *Brugg:* Kurs in biblischer Geschichte fast überbelegt: über 50 Anmeldungen. Andrerseits wird mangels genügender Beteiligung die «flotte Wasserfahrt» nach Strassburg abgesagt. – Im Park des Herrn T. Simmen führen einige Gemeindeschüler den «Rütlischwur» aus Schillers Wilhelm Tell auf. Das Eintrittsgeld, total immerhin 45 Franken, spenden sie dem Kinderspital. – Ein nach Rio de Janeiro Ausgewanderter schenkt der Bezirksschule zwei ausgestopfte Tiere aus der brasilianischen Fauna, nämlich ein Gürteltier und einen Pfefferfresser (Tukan). – Der «Verein zur Hebung der Sittlichkeit» lädt zu einem Vortrag für Frauen ein, um über Vereinsaufgaben zu orientieren … – Die Bewilligungen zum Überwirten (Tanzen, Kegelschieben) nehmen zu, während die Zahl der Bewilligungen zum Wirten abnimmt. – Die vor Kurzem gegründete «Blaukreuzmusik» gibt in der ref. Stadtkirche ihr allererstes Konzert. – Im Wald des Bruggerbergs werden einige «Geschäftsempfehlungen» angebracht: «Mache man dort Reklame, wo sie hingehört, … nämlich im Inseratenteil der Zeitungen!» – Leichenanzeigen werden inskünftig im «Brugger Tagblatt» und im «Aargauer Hausfreund» publiziert. – Die Warnungstafel für Automobile an der Aarauerstrasse muss grösser und auffälliger gemacht werden (über Grund oder «Sinn» erfährt man nichts). Der motorisierte Strassenverkehr gewinnt nach und nach an Bedeutung. – Die Stadt hat heute nur noch acht Pfarrherren (wie viele waren es denn früher …?). – Grosser Raum nimmt ein drei Tage dauernder Religionsunterrichtskurs im Rathaus für Lehrkräfte im Bezirk ein. Über 100 Anmeldungen

liegen vor. Etwa 90 Schulkinder nehmen stundenweise teil.

Die Pestalozzi-Anstalt *Neuhof* in Birr wird dem Betrieb übergeben, er soll mit der Aufnahme von 25 Knaben beginnen.

Bei den *Bezirksbeamtenwahlen* steht auf einem Stimmzettel Folgendes: «O richterlich Kollegium,/ Es dünket mich oft gar zu dumm. / Weil man ein solches haben muss; / So beisse ich die harte Nuss. / Und stimme den Alten, Mann für Mann, / da man nichts Gescheiteres haben kann. / Dem Dürsteler, dem stimme ich nicht, / weil er auch gar zu durstig ist. / Fehlt dann auch einer mal zum Jass, / sucht man n'en Andern, s'ist en Gspass.

SBB (in *Brugg)* und *Pilgerzüge:* «Letzte Woche waren vier Pilgerzüge aus der Ostschweiz nach Lourdes spediert worden. Dann kam die Wallfahrtsgemeinde zurück. In vier langen Extrazügen ging der Transport in Brugg durch (...), dass es fast als Wunder gelten kann, wenn angesichts der bedenklichen Zufahrtsverhältnisse zum Bhf. Brugg von Turgi her (sehr starke Steigung und grosse Kurven) noch alles glatt ging. Ein Leerzug mit etwa 15 französischen Wagen vor dem Signal, einem Güterzug, der in der Steigung anhalten musste und nicht mehr wegkam, sodass eine Hülfsmaschine vom Bhf. Brugg requiriert wurde, einem Arbeiterzug vor der Blockstation (...) und schliesslich mit dem folgenden Schnellzug war die Unordnung komplett.» *[Es scheint, dass die Bahnangestellten mit Fug und Recht auf die Durchführung geplanter Neuerungen drängten, um kein zweites, ähnliches Chaos zu riskieren.]*

Verein der Weichen- und Bahnwärter *Bezirk Brugg:* Die hohe Mitgliederzahl (242) beweist die damalige Wichtigkeit des Bahnhofs Brugg und seines Umfelds: 109 Weichen- und 44 Bahnwärter, 37 Bahn- und 18 Güterarbeiter sowie 34 Barrierenwärterinnen.

Die *Brugger* Firma Hunziker & Cie., Hartsteinfabrik, liefert Kunststeine für «alle nicht Druck haltenden Stellen» im Simplontunnel wie Gewölbe und Widerlager. Kunststeine sind wesentlich billiger als Natursteine und bieten grössere Regelmässigkeit sowie grössere Festigkeit.

Kindererziehung, 1913 wie folgt skizziert: «Wenn man glaubt, man habe die Pflicht getan, und guten Samen ausgestreut in die Kinderherzen, kommt der Feind und säet Unkraut. Hören wir, was der Pädagoge Vater Heinrich Pestalozzi sagt: ‹Wir wollen der Unnatur in der Erziehung und ihren Folgen, der Oberflächlichkeit, der Einseitigkeit der Anmassung, der Kraftlosigkeit unseres Geschlechts (...) entgegenwirken und es (...) zur Vollendung seiner Anlagen durch Selbständigkeit in seinem Tun und Lassen erheben.›»

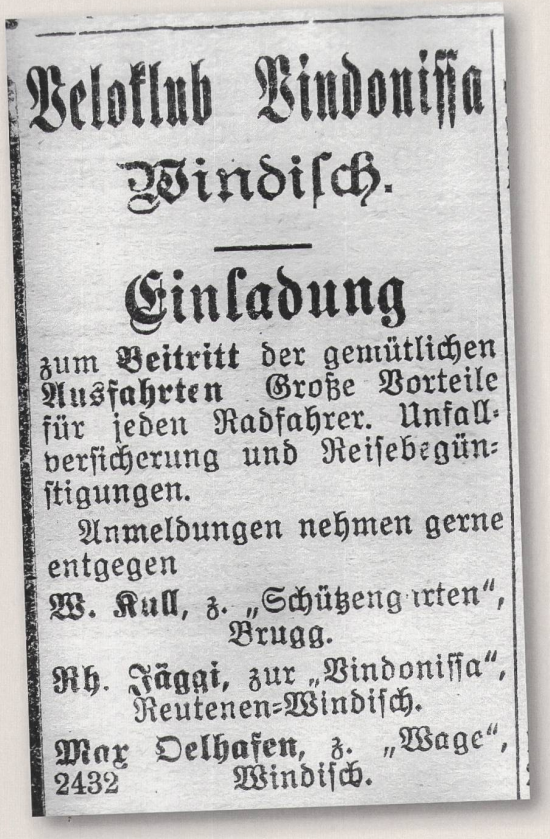
100-Jährige in *Oberbözberg:* Jungfrau Marie Müller, Pfründnerin des Altersasyls *(Aarau?),* kann ihren Geburtstag feiern. In dürftigen Verhältnissen ist sie aufgewachsen und frühzeitig väterlicherseits verwaist. Feierliches Glockengeläute zu Ehren des greisen Geburtstagskinds und Besuch einer Abordnung des Stadtrats *(Aarau?)* krönen diesen Tag.

Die Offiziersgesellschaft des *Bezirks Brugg* spendet 2321 Franken für die Militäraviatik, wovon 2146 aus Brugg (= etwa 90%) und 175 Franken aus den Landgemeinden stammen.

Mit dem Weinhändler G. Schatzmann und der römisch-katholischen Kirchgemeinde Brugg ist eine Landabtretungseinigung erzielt worden betreffs Parzelle an der Stapferstrasse.

Kleine *Brugger* Schulstatistik, Momentaufnahme: Gemeindeschule, Klassen 1 bis 5: 218 Knaben, 204 Mädchen; Fortbildungsschule, Klassen 6 bis 8: 50 Knaben, 43 Mädchen; Bezirksschule, Klassen 1 bis 4: 140 Knaben, 100 Mädchen. Ergibt ein Total von 755 Schülern.

Nicht nur beim Wochenmarkt, auch bei der Feuerwehr scheint in *Brugg* etwas Nachholbedarf zu bestehen: Im Sacharinlager der Chemischen Fabrik Brugg bricht ein Grossbrand aus. Bemängelt wird in der Stadt, dass – im Gegensatz zu Aarau, Zofingen usw., wo mittels Glockenläuten, Feuerhorn, Fabrikpfeifen und/oder Schiessen von den Festungen


Veloklub Vindonissa
Windisch.

Einladung

zum Beitritt der gemütlichen Ausfahrten Große Vorteile für jeden Radfahrer. Unfallversicherung und Reisebegünstigungen.

Anmeldungen nehmen gerne entgegen

W. Kull, z. „Schützengarten", Brugg.

Rh. Jäggi, zur „Vindonissa", Reutenen-Windisch.

Max Oelhafen, z. „Wage", Windisch.

2432

Kochkisten

ein- und zweiteilig 2665

Kochkistentöpfe

einzeln, in Aluminium und Email, hoch, mittel und nieder

Selbstkocher

(System Susanna Müller)

empfiehlt

G. Zulauf, Brugg

Haus- und Küchengeräte.

alarmiert wird – das Brugger Feuerhorn alleine viel zu schlecht hörbar ist.

In *Remigen* ist man der Meinung, dass ein in Untersuchungshaft sitzender Stipulator der allererste im Kanton ist, der sein Amt zu Unterschlagungen missbraucht.

Das *Armenbad Schinznach,* mit stärkster radioaktiver Schwefeltherme des Kontinents, und seine Gabenhilfen: Von natürlichen und juristischen Personen plus Kollekten in den Jahren 1907 bis 1912 kommt die stattliche Summe von 19 750 Franken zusammen.

Die kleine Nachbargemeinde *Stilli* hat über lange Zeit keine Lehrkraft gefunden. Die Anfangsbesoldung wurde deswegen (von wie viel?) auf 2100 Franken erhöht, exklusive freie Wohnung – und ein tüchtiger Lehrer wurde gefunden! – Die Lehrerbesoldungen geben aber im ganzen Bezirk viel zu reden. Sie scheinen «nach oben angepasst» werden zu müssen.

Villigen erinnert sich der im Jahre 1413 praktisch das ganze Dorf vernichtenden Feuersbrunst.

Zweites Halbjahr

Für das Vormittagskonzert am *Brugger Jugendfest* werden die Kurkapelle Schinznach und als Zugs- und Tanzmusik die Stadtmusik Brugg engagiert.

Ein Hühnerdiebstahl in *Birrenlauf* erzürnt viele Einwohner. Der unbekannte Täter hat fünf Hühner im Werte von wenigstens 25 Franken gestohlen.

Regionale Gemüsebauförderung und Kartoffelspritzungen: Es wird die giftige Bordeaux-Brühe

Lokal-Rayon Brugg.

Nur 5 **Rappen** kostet das Porto für Briefe von Brugg nach:

Altenburg
Au bei Lauffohr
Auenstein

Baden
Birmenstorf (Aarg.)
Birr
Birrenlauf
Birrfeld (Station)
Birrhard
Böttstein
Bözen
Bözenegg
Büblikon
Büren b. Gansingen
Brunegg

Dättwil

Effingen
Eien
Elfingen
Ennetbaden

Fislisbach
Freienwil

Gallenkirch
Galten b. Gansingen
Gansingen
Gebenstorf

Habsburg
Hard b. Wildegg
Hausen b. Brugg
Hausen b. Lengnau
Holderbank
Hottwil

Kasteln
Kästhal
Kirchdorf
Klein-Döttingen

Lauffohr
Lengnau
Linn
Lupfig

Mägenwil
Mandach
Mellingen
Mönthal
Möriken
Mülligen

Neuenhof
Neuhof b. Birr
Niederlenz
Niederrohrdorf

Ober-Bözberg
Ober-Ehrendingen
Ober-Endingen
Oberflachs
Oberhofen b. Gansingen
Ober-Nußbaumen
Ober-Siggingen
Ober-Sulz
Othmarsingen

Nein
Remigen
Reuß
Riniken
Rüfenach
Rütihof

Scherz
Schinznach-Bad
Schinznach-Dorf
Stalden (Alt- u. Neu-)
Stalden (Unterfiggental)
Stilli
Sulz

Tegerfelden
Thalheim
Turgi

Ueberthal
Umiken
Unter-Bözberg
Unter-Endingen
Unter-Siggingen
Unter-Nußbaumen
Ursprung

Veltheim
Villigen
Villnachern
Vogelsang b. Turgi

Wallbach b. Villnachern
Wettingen-Dorf
Wettingen-Kloster
Wettingen-Stat.
Wildegg
Windisch
Wohlenschwil
Würenlingen
Wil b. Gansingen

Zeihen

empfohlen, weil sie auf den Blättern einen schützenden Belag bildet. *[Ob eine solche «Gift-Empfehlung» heute wohl Anklang finden würde?]*

Vorrang hat die Jugend! Der Grossanlass Kantonalturnfest in *Brugg* wird so angesetzt, dass keines der Jugendfeste (Windisch, Baden, Brugg, Lenzburg und Aarau) tangiert wird. – Es werden fürs Turnfest 46 Kampfrichter bestellt. Die Rede ist zudem von 239 Teilnehmern im Kunstturnern, 295 im Nationalturnen, 920 im volkstümlichen Turnen und 136 im Spezialturnen. Wahrhaftig gigantische Zahlen! Diverse Frühschoppen- und Festkonzerte sowie ein retrospektives Festspiel, mehrmals aufgeführt, sorgen für reichliche Unterhaltung. Herrliches Sommerwetter führt zu hohen Besucherzahlen. – Das Brugger Schlachthaus vermeldet per 1912 folgende «für uns getötete Tiere»: 271 Ochsen, 326 Rinder, 154 Kühe, also total 751 Stück Grossvieh; 568 Schweine, 41 Schafe sowie 42 Ziegen. – Prof. Dr. Ernst Laur lehnt die Berufung als Nachfolger von Prof. Dr. Friedrich Aereboe an die landwirtschaftliche Hochschule in Berlin ab. «Auch diesmal siegte die Heimatliebe, die Treue gegenüber der hohen Lebensaufgabe, die er sich gestellt hat, und die Anhänglichkeit an die landwirtschaftliche Hochschule der Schweiz.»

Viehzählung in *Altenburg:* 5 Rinder (über 1½ Jahre alt), 26 Kühe Fleckvieh, 2 Kühe Braunvieh sowie 5 Ziegen.

Windisch: Mitte Jahr gehen die grossen Spinnereien der Heinrich Kunz AG samt Zweiggeschäften (Adliswil, Rorbas, Linthal) in den Besitz der Firma Wolf & Söhne in Stuttgart über. Die Firmenbezeichnung bleibt, der Hauptsitz wird von Zürich nach Windisch verlegt und schon folgt eine negative Meldung: Wegen Auftragsmangel, wird die Arbeitszeit von 11 auf 10 Stunden reduziert.

Aufschlussreich ist eine publizierte Liste *«Lokal-Rayon Brugg»*, nach welcher das Briefporto einheitlich 5 Rappen kostet. – «Rayon» hat offensichtlich nichts mit der Bezirksgrenze zu tun.

Hundetaxe: Der Grosse Rat beschloss vor 200 Jahren, die Hunde mit einer Taxe zu belegen. Dies geschah mit Rücksicht auf Unfälle, verursacht durch die Hundswut – eine Gefahr für Mensch und Vieh. Die viel zu grosse Ausnahmenliste (Schutz-, Anspann-, Geleit-, Hühner-, Jagdhunde usw.) führt 100 Jahre später dazu, dass diese Liste aufgehoben wird.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma Kabelwerke Brugg A.G., vormals Otto Suhner & Cie., in *Brugg* hat folgende Ersatzwahl für Herrn G. Suhner-Steiger getroffen: Otto Suhner, von Urnäsch, in Brugg.

Vielleicht findet sich noch jemand, der uns die «Kochkisten- und Selbstkocher-Funktion» erklären kann? – Hausfrauen aus dem *Bezirk Brugg* wird nämlich ein Gratis-Demonstrationskurs angeboten, der drei Abende füllt. Es wird z. B. gelehrt, wie ein Mittagessen mit Suppe, Fleisch, Gemüse und Kartoffeln zubereitet wird. *[Vielleicht wüsste Herr alt Bundesrat Ogi Bescheid.]*

Eine Änderung von Vor- und Familienname bewilligt der Regierungsrat für eine Elise Senn, *27. November 1911, in *Hottwil.* Sie heisst von nun an Doris Low Ascher.

Vorläufer für spätere Bodenverbesserungen mittels Hilfs- und Kunstdünger war Mergel insbesondere für Böden, auf denen Klee angepflanzt wurde. 1913 wird die Mergelgrube in *Mülligen* geschlossen. Jene kleinere Grube (mit geringerer Mergelqualität) des Herrn Regierungsrats Riniker an der Südseite der «Schembelen» in *Windisch* wurde bereits etwas früher aufgegeben. – Die Neubaurechnung für die

Windischer Turnhalle wird vom Souverän gutgeheissen.

Ausmarsch *Bewaffneter Vorunterricht Brugg:* 270 Offiziere, Unteroffiziere und Vorunterrichtsschüler wählen den Sustenpass als Marschziel. Seetal–Luzern–Brünigpass–Meiringen per Bahn, Aareschlucht bis Innertkirchen zu Fuss, dann abkochen, gefolgt vom Marsch nach Gadmen. Ankunft 20 Uhr. Füsse waschen, sich reinigen, allfällige Arztvisite, Abendsuppe und Brugger Würste. Kantonnementsbezug. Sonntagmorgen 2 Uhr Tagwache, 3 Uhr Abmarsch Richtung Passhöhe. Ab 5 Uhr Einerkolonne im tiefen Schnee. 7.15 Uhr auf Passhöhe Susten. «Hochaufschäumende Meienreuss tief unten, rote Alpenrosenfelder zur Seite, Rutschpartie und Zickzackweg bis in die Talebene.» In Fährigen Wasser tanken, Znünipause. Dann mit Trommelklang der Bahnstation (Wassen) entgegen, Ankunft dort um 15 Uhr. Zurück in Brugg um 20 Uhr. «Mit der Genugtuung, zur Förderung der Armee, zur Pflege des Patriotismus und zur Pflanzung militärischen Sinnes beigetragen zu haben.»

Die Rekrutierung im *Bezirk Brugg* verteilt sich auf drei Tage. 191 junge Männer stellen sich, diensttauglich sind 120, was (nur) 62 Prozent entspricht. Oftmals reicht es beim Brustumfang nur knapp.

«Loch» als Durchgang *von Brugg nach Windisch* (Reutenen) westlich des Bahnhofs: «Nötig und wünschenswert ist die Korrektion dieses Durchgangs vulgo Loch. (...) Dieser Durchgang ist ein Unikum in der Schweiz. (...) Wir möchten die Generaldirektion der Bundesbahnen einladen, den wunderbaren Durchgang resp. diese vorsintflutliche Höhle zu inspizieren.»

Begehrte, gesuchte Weine sind «noch immer» Brestenberger, Goldwändler, Schartenfelser, Klingnauer, Schlossberger *(Villigen),* Schinznacher, Oberflachser, Kasteler, Bremgartner *(Effingen).*

«Ofen und Kanäle sind gut erhalten», schreibt Pro Vindonissa zu den Ausgrabungen beim *Schulhaus Windisch,* wo man eine römische Ziegelei freilegt. Einige Funde stammen sogar aus vorchristlicher Zeit.

Feldpredigten zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag gibt es in grosser Zahl, weil sich viele Truppen im WK befinden, insbesondere in den Regionen Rein, Windisch, Veltheim und Schenkenbergertal.

Rostfreie Korsetts werden angepriesen: «Die vollendete Schönheit der Modelle sowie die Möglichkeit, diese Corsets ohne Entfernung der Einlagen wie ein Wäschestück im Hause zu waschen, machen die berühmten *Warner's Rust-Proof-Corsets* zu einem unentbehrlichen, beliebten Kleidungsstück. Preise von Fr. 7.90 bis 27.–. Alleinverkauf H. Vögtlin-Brack, Mercerie und Bonneterie, Brugg.»

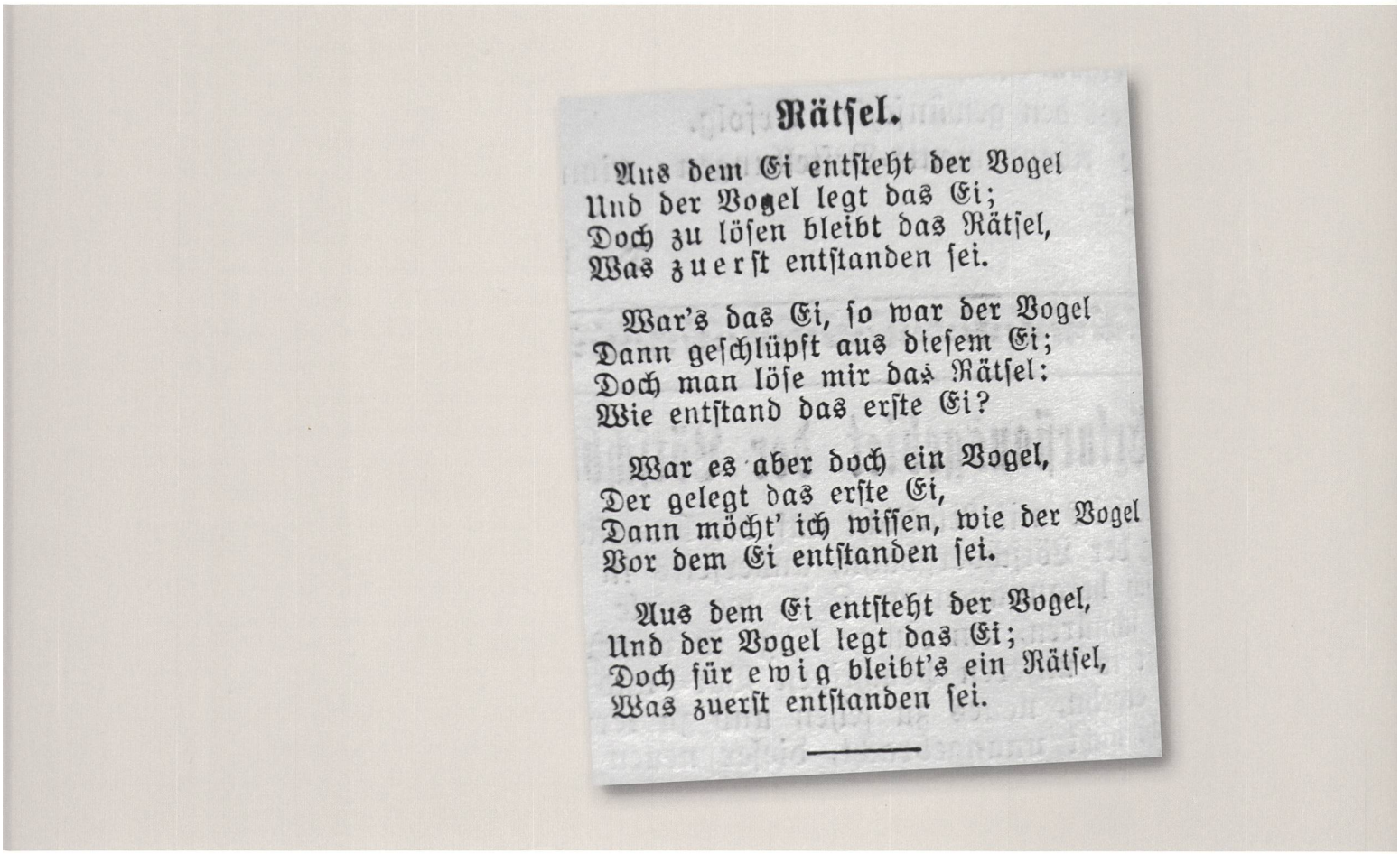
Unter «Zukunftsprojekte» schlägt ein nur mit Initialen Unterzeichnender eine neue «elektrische» Bahn vor, ähnlich der Suhren- und Wynental-Bahn. *Ab neuem Bahnhof Brugg West nach Wildegg–Veltheim–Schinznach–Villnachern und bis ins Schenkenbergertal.* Statt nur einer Strassen- sieht er eine kombinierte Brücke von Wildegg aus über die Aare. Er begründet seine Vision damit, dass die neuen Produkte Obst und Beeren (als Ersatz für die «abgerodeten» Rebstöcke) rasch und unverdorben zu ihren Destinationen transportiert werden können.

Ab Gaswerk *Brugg* wird eine Gasleitung zu den Windischer Spinnereien verlegt. – Die Salzabwägestelle *Hausen* wird Fräulein Anna Linder im Restaurant «Rössli» anvertraut.

In die Schlacht! Das stramme *Brugger Kadettencorps* nimmt an den Manövern bei Wohlen teil. Herr Hauptmann Pfister gibt die allgemeine Kriegslage bekannt (...). Das Brugger Corps fährt mit dem Zug, Brugg ab 8.06 Uhr, nach Wohlen.

Eine vollkommene Frau soll sich durch drei Eigenschaften auszeichnen: Sie soll einer Schnecke ähneln, die niemals ihr Haus verlässt; sie soll dem Echo ähneln, das nur antwortet, wenn es gefragt wird; und sie muss von grosser Genauigkeit sein wie die Uhr am *Stadthaus Brugg. [Und was «soll» und «muss» der Mann in jener Zeit ...?]*

Der Kunstmaler Linck aus Bern fertigt im Auftrag von Kaiser Franz Joseph neue Glasscheiben für das *Schloss Habsburg* an.



Rätsel.

Aus dem Ei entsteht der Vogel
Und der Vogel legt das Ei;
Doch zu lösen bleibt das Rätsel,
Was zuerst entstanden sei.

War's das Ei, so war der Vogel
Dann geschlüpft aus diesem Ei;
Doch man löse mir das Rätsel:
Wie entstand das erste Ei?

War es aber doch ein Vogel,
Der gelegt das erste Ei,
Dann möcht' ich wissen, wie der Vogel
Vor dem Ei entstanden sei.

Aus dem Ei entsteht der Vogel,
Und der Vogel legt das Ei;
Doch für ewig bleibt's ein Rätsel,
Was zuerst entstanden sei.

Es weihnachtet so sehr: Die *Brugger Neujahrsblätter* werden zum Kauf empfohlen. Gleichzeitig wird erwähnt, dass diverse ältere Ausgaben vergriffen sind.

Der Film «Quo vadis» wird in *Brugg* gezeigt. Er hat eine Zelluloid-Bandlänge von 2,5 km, und er stelle das längste je produzierte photographische Band dar. «Grandioses, plastisches Bild vom weltbeherrschenden Rom zur Zeit Neros und der Christenverfolgung. Brennendes Rom, Arena-Wettkämpfe, brennende Gärten Neros, Vision Petrus' auf der Strasse, atemlose Spannung …» – dies als kleiner Einblick in die damaligen Beschreibungen des grossen Kunstwerks.

Die Pestalozzi-Stiftung *Neuhof* soll zum Geburtstag Heinrich Pestalozzis am 12. Januar 1914 eröffnet und die ersten Zöglinge sollen aufgenommen werden.

Das erste Betriebsjahr des *Bezirksspitals Brugg* endet Anfang Januar 1914. Das Bankkonto weist einen ungedeckten Betrag von etwa 30 000 Franken aus. Die Bezirksgemeinden werden aufgerufen, das Spital mit Betriebsbeiträgen zu bedenken. – Frequenzen des ersten Betriebsjahrs: 268 aufgenommen, 201 entlassen, 38 gestorben, 29 auf 1914 übertragen.

Zum Schluss: Schon vor hundert Jahren gibt es Stimmen zur *Verschmelzung der Gemeinden Windisch und Brugg.* «Die Angelegenheit ist ernst zu nehmen. Bei der grossen Einwohnerzahl von Windisch wachsen die Lasten zusehends; andrerseits stehen die Steuereinnahmen absolut nicht im gleichen Verhältnis. (…) Es sind schon jetzt Leute genug vorhanden, die einem Anschluss an Brugg sympathisch gegenüberstehen.»